

**Informations- und Dokumentationszentrum für
Antirassismuserbeit e. V. (IDA)**

IDA-Infomail

Nummer 5, Oktober 2011, 12. Jg.

Editorial	S. 1
1 Neues von IDA und IDA-NRW	S. 2
2 Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek	S. 4
3 Aus den Mitgliedsverbänden	S. 7
4 Aktion, Information	S. 13
5 Literatur	S. 18
6 Seminare, Tagungen	S. 23
Impressum	S. 28

Editorial

Der 50. Jahrestag des Anwerbeabkommens zwischen Deutschland und der Türkei ist Anlass, die Geschichte der türkischen Einwanderung, ihren Beitrag in Gesellschaft und Kultur und das Erreichte zu würdigen. In diesen 50 Jahren Migrationsgeschichte gab es viele Erfolgsgeschichten von Menschen, die allein oder mit der Familie nach Deutschland gekommen sind, hier Familien gründeten, oder hier geboren wurden und sich in vielfältiger Form in die Gesellschaft einbringen. Sie prägen das kulturelle, gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Leben in Deutschland und führten auch zu einem Perspektivwechsel in der Mehrheitsgesellschaft.

Die gemeinsame Migrationsgeschichte ist die eines häufig nicht überwundenen Missverständnisses. Die Verkennung lag darin, dass die Menschen, die kamen, auch geblieben sind. Der von der Bundesregierung ausgerufene Anwerbestopp 1973 und die Förderung einer Rückkehr der Immigranten führte zu einem angespannten Verhältnis. Selbst der allmähliche Übergang von befristeten zu Daueraufenthalten von EinwanderInnen wurde von der Politik jahrzehntelang ignoriert und nicht anerkannt.

Eine selbstverständliche Gelassenheit gegenüber türkischen Lebens- und Erfahrungswelten stellte sich in der Mehrheitsgesellschaft als problematisch heraus. Es war ein steiniger und holpriger Weg. Nach dem Mauerfall und der deutschen Einheit kam es in Deutschland immer häufiger zu

rassistischen und rechtsextremen Gewalttaten gegenüber MigrantInnen: Die Pogrome und Brandanschläge von Hoyerswerda (1991), Rostock (1992), Mölln (1992) und schließlich Solingen (1993), bei dem Rechtsextreme das Haus einer türkischen Familie in Brand setzten und fünf Menschen starben sind Beispiele dafür. Diese Ereignisse führten dazu, dass MigrantInnen unter Schock standen und sich zum Teil bis heute nicht willkommen fühlen.

Die Gesellschaft entwickelte sich längst vom Gastarbeiterland zum Einwanderungsland, doch welche Lehren kann Deutschland aus seiner Geschichte für die Zukunft ziehen?

Dazu eine humorvolle Annäherung aus der Begegnungsstätte der Ditib-Moschee in Duisburg-Marxloh. Unter dem Motto „Kabarett am Minarett“ trafen sich am 21. Oktober 2011 der Kabarettist Jürgen Becker und vier türkeistämmige KabarettistInnen. Bei der Begrüßung stellte sich die Leiterin der Ditib-Begegnungsstätte vor und beschrieb ironisch das ambivalente Verhältnis zueinander und sagte: „Warum nur immer übereinander reden und lachen? Besser ist es, gemeinsam zu lachen. Begegnung ist, wenn man trotzdem lacht.“

In diesem Sinne wünsche ich viel Vergnügen beim Lesen der Infomail.

Karima Benbrahim

1 Neues von IDA

1.1 IDA informiert

1.1.1 IDA-Delegiertenversammlung

Die diesjährige Delegiertenversammlung des IDA e. V. findet am Dienstag, den 22. November 2011 in den Räumen der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland in Hannover statt.

Termin: 22. November 2011

Zeit: 14.00 – 17.00 Uhr

Ort: Hannover

Weitere Informationen:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V.

Ansgar Drücker

Volmerswerther Straße 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@IDAeV.de

www.IDAeV.de

1.1.2 Veranstaltungen

Fachvortrag „Rechtsextremismus und Web 2.0“

Termin: 22. November 2011 (12:00 bis 14:00 Uhr)

Ort: Hannover

Die immer intensivere Nutzung des Internets und vor allem der Sozialen Netzwerke durch Jugendliche erfordern neue Formen der Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus. Zunehmend finden sich rechtsextreme und menschenverachtende Positionen und Äußerungen in Kommentaren seriöser Nachrichtenseiten und Blogs oder beispielsweise bei Facebook. Gleichzeitig entwickeln sich die netzpolitische Diskussion und die jugendkulturelle Entwicklung derzeit so, dass mehr Zensur weder wünschenswert noch durchsetzbar erscheint.

Vor zwei Jahren haben wir uns beim Fachgespräch mit der Gefahr der rechtsextremen Unterwanderung von Jugendverbänden beschäftigt. Jetzt möchten wir diesen Strang in Bezug auf das Internet weiterführen: Das Fachgespräch geht der Frage nach, wie Rechtsextreme im Internet auftreten, wie sie in Sozialen Netzwerken, in Blogs oder mit Kommentaren agieren, möglicherweise auch auf Webseiten der Jugendverbände. Anschließend werden mögliche Gegenstrategien dargestellt und diskutiert.

Die Teilnahme ist kostenlos. Wir bitten um eine Anmeldung an info@IDAeV.de. Teilnehmende sind eingeladen, im Vorfeld eigene Fälle oder Probleme an den Veranstalter zu übermitteln. Hinweis: Die Veranstalter behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

Tagungsort:

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V. (aej)

Otto-Brenner-Straße 9

Raum „Berlin“ (1. OG)
30159 Hannover
Tel: 05 11 / 12 15 -141

Anmeldung und weitere Informationen:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V.

Ansgar Drücker

Volmerswerther Straße 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@IDAeV.de

www.IDAeV.de/aktuelles/veranstaltungen/fachvortrag-web-2.0-und-rechtsextremismus.html

1.1.3 Wir freuen uns über

Die jugendpolitische Initiative JiVE (Jugendarbeit international – Vielfalt erleben) geht in die zweite Runde. International. Interkulturell: Jugendverbände gestalten Zukunft Förderung der Teilhabe von MigrantInnen-Jugendselforganisationen (MJSO) an internationaler Jugendarbeit als Beitrag zur jugendpolitischen Initiative JiVE – Jugendarbeit international – Vielfalt erleben.

Ein wichtiges Anliegen des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR) und seiner Mitgliedsorganisationen ist die interkulturelle Öffnung der Strukturen der Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit für Selbstorganisationen junger Menschen mit Migrationshintergrund (MJSO). Ziel ist es dabei, den MJSO die Zugänge in die Strukturen und Arbeitsfelder der Jugendarbeit, die sie anstreben, zu ermöglichen. Dazu gehört auch das Arbeitsfeld internationale Jugendarbeit. Dessen Möglichkeiten werden im Rahmen des Projektes gemeinsam erschlossen mit dem Ziel, dass MJSO entsprechende Maßnahmen eigenständig durchführen. Dabei wird auch auf die Ergebnisse und Erkenntnisse des Projektes JiVE, vor allem des Teilprojektes „InterKulturell on tour“ (IKT) zurückgegriffen.

Am Projekt beteiligt sind neben interessierten MJSO und dem DBJR: aeJ, BDAJ, djo-Deutsche Jugend in Europa, NFJD und SJD – Die Falken.

Konkrete Ziele sind die Heranführung von weiteren jungen Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen an das ehrenamtliche Engagement in der internationalen Jugendarbeit, die stärkere Partizipation von MJSO am Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) – insbesondere am Förderprogramm Internationale Jugendarbeit – und der Ausbau der internationalen Jugendzusammenarbeit als Aspekt der Integration in Deutschland.

Als Maßnahmen werden entsprechend des jeweiligen Bedarfs u.a. Workshops & Seminare für Multiplikator/innen, Coaching, Vernetzung und die modellhafte Qualifizierung einer MJSO zur Einrichtung einer Zentralstelle durchgeführt.

Weitere Informationen:

Deutscher Bundesjugendring

Christian Weis

Mühlendamm 3

10178 Berlin

Tel: 0 30 / 40 04 04 00

Fax: 0 30 / 40 04 04 22

christian.weis@dbjr.de

www.jive-international.de/m1196535672_488.html

2 Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek

Die Vielfalt-Mediathek versammelt Materialien, die im Rahmen der Bundesprogramme „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ und „XENOS“ sowie der Vorläuferprogramme „VIELFALT TUT GUT“, „kompetent. für Demokratie“ und „Jugend für Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ entstanden sind. Sie wird regelmäßig um neue Materialien erweitert. Alle Publikationen, darunter Bildungsmaterialien, Trainingsordner, Kurz- und Dokumentarfilme und Musik-CDs können über die Website www.vielfalt-mediathek.de recherchiert, direkt online bestellt und für 14 Tage ausgeliehen werden. Die Vielfalt-Mediathek ist ein gemeinsames Projekt von IDA und dem DGB Bildungswerk.

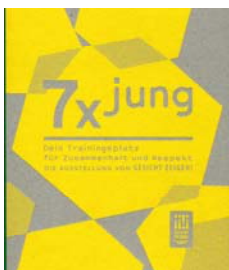


Stiftung SPI: „Das wird man ja wohl noch sagen dürfen . . .!“ Zur Auseinandersetzung mit rechtspopulistischen Argumentationsweisen, 2011, Sachinformation, Unterrichtsmaterial/Arbeitshilfe, Broschüre, 71 S.

Inszenierte Tabubrüche, die Instrumentalisierung von Ängsten und Unsicherheiten in der Bevölkerung, Forderungen nach direkterer Demokratie und einem ehrlichen starken Mann an der Spitze, eine vereinfachte, häufig dichotome Darstellung gesellschaftlicher Realität – mit diesen Strategien beeinflussen Rechtspopulisten europaweit Diskurse, machen Rassismus salonfähig und sind erfolgreich bei Wahlen.

Diese Broschüre will dem Erfahrungen und Reflexionen aus der Projekt- und Dialogarbeit der Stiftung SPI entgegensetzen. Es werden die Unterschiede zwischen Rechtsextremismus und -populismus dargestellt und die Strategien der Rechtspopulisten beschrieben. Anschließend werden Hintergrundinformationen zur Verfügung gestellt, die bei der Dekonstruktion von Sätzen wie "Das wird man ja wohl noch sagen dürfen!" helfen sollen.

www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida/biblio.html?id=4358&new_search_pid=8&title=das-wird-man-ja-wohl-noch-sagen-d-rfen-zur-auseinandersetzung-mit-rechtspopulistischen-argumentationsweisen



Gesicht zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e. V.: 7xjung – dein Trainingsplatz für Zusammenhalt und Respekt, Berlin, 2010, Bericht/Dokumentation, 111 S.

7xjung – das Ausstellungsprojekt von "Gesicht zeigen!" wollte Jugendlichen auf persönliche, emotionale und sinnliche Weise Geschichte näherbringen – und gleichzeitig Brücken schlagen in die Gegenwart, um Diskriminierung und Antisemitismus entgegenzuwirken, Menschenrechte und Zusammenhalt zu fördern.

Dazu wurden heute für viele selbstverständliche Dinge in eindrücklichen Installationen, Performances, Bildern, Filmen o. ä. aufgegriffen – und angegriffen, um zum Nachdenken über diese Selbstverständlichkeiten anzuregen:

- Wer betritt mein Zimmer?
- Warum ist der Freund aus dem Sportverein plötzlich nicht mehr da?
- Was ist, wenn man sich für einen Pass entscheiden muss?
- ...

www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida/biblio.html?id=4323&new_search_pid=8&title=7xjung-dein-trainingsplatz-f-r-zusammenhalt-und-respekt



Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg Abt. Schule, Bildung und Kultur – Jugend Museum: Das Geschichtslabor. Historische Ermittlungen Nr. 01 1933-1945, Berlin, 2010, Bericht/ Dokumentation, 58 S.

Kinder an Themen wie den Nationalsozialismus, den Holocaust oder die deutsch-deutsche Teilung heranzuführen, sie dazu anregen, sich mit Geschichte auseinanderzusetzen, Fragen zu stellen, zu entdecken – dies waren die Grundgedanken des Modellprojektes „Hands on History!“.

In der Broschüre wird der erste Teil des "Geschichtslabors" dokumentiert, ein interaktives Ausstellungskonzept, mit dem Kinder selbständig die deutsche Geschichte zwischen 1933 und 1945 erforschten.

www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida/biblio.html?id=4324&new_search_pid=8&title=das-geschichtslabor-historische-ermittlungen-nr-01-1933-1945



Miteinander – Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt e. V.: Sirenen des Hasses. NS Hardcore aus Sachsen-Anhalt; Magdeburg; 2010, Sachinformation, 45 S.

Rechtsextreme Jugendkulturen haben in den letzten Jahren vielfältige, zum Teil widersprüchliche Erscheinungsformen angenommen – zusammengehalten nur durch ihre rassistische, menschenverachtende und demokratiefeindliche Ideologie.

Um auf diese Entwicklung reagieren zu können und Musikstile, Kleidung, Symbole etc. differenziert einordnen zu können, hat Miteinander e. V. in dieser Broschüre Informationen zum National Socialist Hardcore zusammengetragen, da dieser gerade auch für zunächst unpolitische Jugendliche Anknüpfungspunkte bereithält und die rechtsextreme Orientierung nicht unbedingt offen erkennbar ist.

www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida/biblio.html?id=4330&new_search_pid=8&title=sirenen-des-hasses-ns-hardcore-aus-sachsen-anhalt



Klinkhammer, Grit/Frese, Hans-Ludwig/Satilmis, Ayla/Seibert Tina: Interreligiöse und interkulturelle Dialoge mit MuslimInnen in Deutschland. Eine quantitative und qualitative Studie Hg.: Universität Bremen, Institut für Religionswissenschaft und Religionspädagogik, Bremen, 2011, Sachinformation, 403 S.

Interreligiöse und interkulturelle Dialoge, vor allem zwischen muslimischen und christlichen Organisationen, spielen seit einiger Zeit eine zunehmende Rolle in der Bildungsarbeit, in Diskussionen um gesellschaftlichen Zusammenhalt und Integration. Auf verschiedenen Ebenen wollen sie Vertrauen schaffen und gegenseitiges Verständnis fördern. Unter welchen Bedingungen gelingt der interreligiöse Austausch und was bewirken die Initiativen gesellschafts- und

integrationspolitisch?

Diesen Fragen widmete sich das Projekt „Dialogos“ des Instituts für Religionswissenschaft und -pädagogik an der Universität Bremen. Nach einer Einleitung, die über das Projekt informiert, werden Durchführung und Ergebnisse der Studie präsentiert.

www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida/biblio.html?id=4320&new_search_pid=8&title=interreligi-se-und-interkulturelle-dialoge-mit-musliminnen-in-deutschland-eine-quantitative-und-qualitative-studie

Die Vielfalt-Mediathek wird gefördert im Rahmen der Bundesprogramme „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ und „XENOS – Integration und Vielfalt“.



3 Aus den Mitgliedsverbänden

Bund der Alevitischen Jugendlichen als erste eigenständig vertretene Migrantenjugend-selbstorganisation als Vollmitglied in den DBJR aufgenommen

Der Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland (BDAJ) wurde auf der Vollversammlung des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR) am letzten Oktober-Wochenende in Ludwigshafen einstimmig als Vollmitglied in den DBJR aufgenommen. Er ist die erste Migrantenjugend-selbstorganisation, die eigenständig im DBJR vertreten ist. Weitere Migrantenjugend-selbstorganisationen werden bereits durch die djo – Deutsche Jugend in Europa als Dachverband im DBJR vertreten. Übrigens: Auch bei IDA war der BDAJ 2002 die erste Migrantenjugend-selbstorganisation, die Mitglied wurde; allerdings liegen beim DBJR die Hürden für eine Mitgliedschaft wesentlich höher.

Ein weiterer Beitrag zu mehr Diversität in der Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände und Landesjugendringe auf Bundesebene war die Aufnahme des schwul-lesbischen Jugendverbandes Lambda als Vollmitglied, die ebenfalls einstimmig erfolgte.

Die Vollversammlung verabschiedete darüber hinaus einen Antrag, in dem das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aufgefordert wird, die sogenannte Demokratie-Erklärung, die Initiativen und Projektträger in den Bundesprogrammen „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ und „Initiative Demokratie stärken“ abverlangt wird, zurückzunehmen. Auch ein Antrag, der sich für eine humanitäre Bleiberechtsregelung für Flüchtlinge ausspricht, fand die Mehrheit der Delegierten.

Infos:

Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e. V.

Geschwister-Scholl-Str. 33-37

44135 Dortmund

Tel: 02 31 / 16 74 07 50

Fax: 02 31 / 16 74 07 49

info@bdaj.de

www.aagb.net

Abschließende Fachtagung des GENDER-Lotsin Projekts

Das Tandem-Projekt GENDER-Lotsin der Alevitischen Jugend in NRW e.V. (BDAJ-NRW) und des Multikulturellen Forums e.V. (MkF) veranstaltete am 12.10.2011 in Dortmund eine Fachtagung zum Thema „Frauen in Migrantenvereinen – Von der Unterstützerin im Hintergrund zum Vorstandsmitglied“. Neben dem Impulsreferat „Gesellschaftliche Teilhabe von MigrantInnen durch Selbstorganisation? Entwicklung, Stärken und Schwächen“ der Integrationsbeauftragten der Stadt Darmstadt Frau Dr. Patricia Latorre gab es eine Talkrunde die sich mit der Rolle der Frau in MigrantInnenorganisationen befassen.

Infos:

Bund der Alevitischen Jugend in NRW e. V.

Stephanie Bargenda

Geschwister-Scholl Straße 33-37

44135 Dortmund

Tel: 02 31 / 16 74 07-51

Fax: 02 31 / 16 74 07-49

Stephanie.Bargenda@nrw.bdaj.de

www.aagb.net/index.php?option=com_content&view=article&id=325&catid=68&Itemid=239

Fachkonferenz der Deutschen Jugendfeuerwehr „Nah dran – wir gestalten Demokratie“

Die Fachkonferenz der Deutschen Jugendfeuerwehr „Nah dran – wir gestalten Demokratie“ findet vom 24. bis zum 25. November 2011 statt. Ob in der Feuerwehr, im Sportverein, der Kirchengemeinde oder im Jugendclub – tagtäglich gestalten Menschen auf unterschiedlichste Art und Weise das Zusammenleben in unserer Gesellschaft. Indem sie Verantwortung über-

nehmen, kritisch mitdenken und mitentscheiden, sorgen sie dafür, dass Demokratie im Kleinen und im Großen funktionieren kann. Doch gerade in ländlichen und strukturschwachen Gebieten in Deutschland fehlt es immer öfter an Engagement und positiven Vorbildern. Demografischer Wandel, Abwanderung und die Gefahr von extremistischen Denk- und Verhaltensweisen sind nur einige Herausforderungen, die sich den ländlichen Gemeinwesen stellen. Sie gibt engagierten AkteurInnen aus Vereinen, Lokalpolitik und Wirtschaft die Gelegenheit, sich mit den Kernfragen ihrer Tätigkeit auseinanderzusetzen: Wie kann ich demokratische Teilhabe in meinem Verein oder meiner Gemeinde attraktiv gestalten? Wie lässt sich eine demokratische Öffentlichkeit nachhaltig etablieren? Wie können wir gemeinsam den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken?

Infos:

Deutsche Jugendfeuerwehr (DJF)

Reinhartstraße 25

10117 Berlin

Tel: 0 30 / 28 88 48-0

Fax: 0 30 / 28 88 48-19

info@jugendfeuerwehr.de

www.jugendfeuerwehr.de/1230-0-Programm.html

djo-Infomagazin „PFEIL [online]“

Das Schwerpunktthema dieser Ausgabe ist das interkulturelle djo-Festival, das schon zum vierten Mal stattgefunden hat. Drei Tage lang gab es auf der Wasserkuppe in der Hessischen Rhön Auftritte, Workshops, Filmvorführungen und Aktionen. Wir stellen vor, wie auf der Bühne und neben dem Bühnenprogramm gefeiert wurde. Dieses Jahr war das eine besondere Veranstaltung, da die djo-Deutsche Jugend in Europa 60 Jahre alt geworden ist! Darüber hinaus gewährt der Teil „Integrationsarbeit“ Einblicke in die Fortbildungen zu Fördermöglichkeiten für Integrationsarbeit, ins Coaching-Programm für Projektleiter aus Migrantenjugendorganisationen und in die Bildungsarbeit mit jungen Eltern mit Migrationshintergrund.

Infos:

djo-Deutsche Jugend in Europa

Bundesverband e.V.

Kuglerstraße 5

10439 Berlin

Tel: 0 30 / 44 67 78-0

Fax: 0 30 / 44 67 78-11

info@djo.de

www.djo.de/cms/upload/downloads/Pfeil_online/Pfeil_online_2_2011.pdf

Seminarreihe: STARTHILFE „Internationale Jugendarbeit“ Ausbildung für Aktive in Migranten-(jugend)organisationen

Im Rahmen eines Kooperationsprojektes (DBJR, AEJ, BDAJ, DJO, der Naturfreundejugend, SJD-Die Falken), „International: Interkulturelle Jugendverbände gestalten Zukunft“ bietet die Deutsche Jugend in Europa eine Seminarreihe „Starthilfe – „Internationale Jugendarbeit“ für Migranten(jugend)organisationen an. Die Seminarreihe richtet sich an Vertreter aus Migranten(jugend)organisationen, die bereits über Erfahrung in der Jugendarbeit verfügen und sich zukünftig in der internationalen Jugendarbeit als Projektleiter qualifizieren möchten. Die Seminarreihe ist ein Lernraum, in dem die TeilnehmerInnen handwerkliche Fähigkeiten und Kompetenzen erwerben, um selber erfolgreich internationale Begegnungen durchzuführen. Parallel zu den vier Seminaren haben die TeilnehmerInnen einen festen Ansprechpartner, der ihnen bei der Umsetzung ihrer internationalen Austausche unterstützend zur Seite stehen wird.

Infos:

djo-Deutsche Jugend in Europa

Bundesverband e.V.

Kuglerstraße 5
10439 Berlin
Tel: 0 30 / 44 67 78-0
Fax: 0 30 / 44 67 78-11
info@djo.de
www.dja.de

Regionalkonferenz zum freiwilligen Engagement von und mit MigrantInnen

Die Deutsche Sportjugend und der Deutsche Olympische Sportbund veranstalten im Rahmen des Europäischen Jahres der Freiwilligentätigkeit eine Regionalkonferenz zum freiwilligen Engagement von und mit MigrantInnen am 2. November 2011 in Mainz. Im Fokus der Konferenz stehen dabei Mädchen und Frauen mit Zuwanderungsgeschichte, da diese in der Welt der Sportvereine nach wie vor unterrepräsentiert sind. Die Veranstaltung richtet sich an Migranten und Migrantinnen, Funktionsträger sowie Multiplikatoren aus Sport- und Migrantenorganisationen, Vertreter von Kommunen, Medien, Wohlfahrtsverbänden und andere Akteure/innen der Integrationsförderung, Bildungs- und Jugendarbeit.

Infos:

Deutsche Sportjugend (dsj)
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt
Tel: 0 69 / 6 70-00
Fax: 0 69 / 6 70-26 91
info@dsj.de
www.integration-durch-sport.de

Antirassistisches Jugendplenum

Springerstiefel, Baseballschläger und Hakenkreuz – Häufig heißt es: Rassismus und Rechtsextremismus seien Probleme des sogenannten rechten Randes. Doch rassistische und rechtsextreme Einstellungen sind weit verbreitet und finden in vielen Teilen der Gesellschaft Unterstützung. Im Alltag begegnen uns ständig rassistische Äußerungen, ob in der U-Bahn, auf Werbeplakaten oder im Fernsehen. Sie begegnen uns so häufig, dass sie für viele schon als Normalität gelten, als Dinge, die „doch wohl noch gesagt werden dürfen“. Doch wann fängt der Rassismus an? Welche Äußerungen sind aus welchen Gründen problematisch? Das Antirassistische Jugendplenum findet am Freitag, den 7. Dezember 2011, von 15.00 bis 19.00 Uhr im Landtag NRW (Plenarsaal) statt. Wir wollen diskutieren, warum die Meinungsfreiheit auch für Neonazis gilt, was man gegen Rassismus unternehmen kann, wie MitstreiterInnen für eine demokratische und gleichberechtigte Gesellschaft gefunden werden und welche Strategien die Politik gegen Rechtsextremismus anwenden sollte. Das Jugendplenum bietet eine offene Diskussionsplattform für alle interessierten Jugendlichen. Alle sind herzlich zum ANTIRASSISTISCHEN JUGENDPLENUM der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Landtag NRW mit Unterstützung der GRÜNEN JUGEND NRW eingeladen. Anmeldungen sind bis zum 01. Dezember 2011 bei Hasret Karacuban, wissenschaftliche Mitarbeiterin für Strategien gegen Rechtsextremismus, möglich.

Infos:

Grüne Jugend NRW
Jahnstraße 52
40215 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 8 84 43 21
Hasret.Karacuban@Landtag.nrw.de
http://gruene-jugend-nrw.de/uploads/media/111207-Antirassistisches-Jugendplenum_.pdf

Beschluss der Grünen Jugend „Vielfalt statt Einfalt“

Unter dem Motto „Vielfalt statt Einfalt“ einigten sich die Mitglieder der Grünen Jugend dem 37. Bundeskongress in Gelsenkirchen vom 07.-09. Oktober 2011 auf folgenden Beschluss.

„Nicht erst seit Sarrazin kursiert in Deutschland die Forderung, dass sich „AusländerInnen“ anpassen sollen. Meist sind damit Deutsche gemeint, deren Eltern einst in die Bundesrepublik gekommen sind. Die Freiheit aller Menschen in Deutschland muss gewahrt sein; dazu hat sich Deutschland im Grundgesetz und in internationalen Verträgen verpflichtet. Hinter den Rufen nach „Integration“ verbirgt sich in der Regel die Angst vor einer vielfältigen Gesellschaft. Die Grüne Jugend lehnt das bisherige Modell der „Integration“ verstanden als kulturelle Anpassung ab. Wir gehen stattdessen davon aus, dass alle hier lebenden Menschen Teil einer vielfältigen Gesellschaft sind, in der sich niemand einer Mehrheit anpassen muss. Die Zugehörigkeit zur Gesellschaft ist etwas, das nicht erworben oder verdient werden muss; sie ist eine Tatsache und ein grundlegendes Recht aller. Demokratie beinhaltet das Recht, anders zu sein. Demokratische Prozesse sind dazu da, Entscheidungen zu treffen, auch – und gerade dann! – wenn sich nicht alle einig sind. Aus dem politischen Streit aller mit allen entstehen erst demokratische Entscheidungen. Nicht die Bevölkerung muss sich Deutschland anpassen, sondern Deutschland der Bevölkerung.“

Infos:

Grüne Jugend

Hessische Straße 10

10115 Berlin

Tel: 0 30 / 2 75 94-0 95

Fax: 0 30 / 2 75 94-0 96

buero@gruene-jugend.de

www.gruene-jugend.de/beschluesse/949420.html

Gemeinsame Erklärung der Jusos und der Grünen Jugend zu Flüchtlingsrechten

Anlässlich des bundesweiten Flüchtlingstages am 01. Oktober unter dem Motto „Mauern verletzen Flüchtlingsrechte!“ erklärten die damalige Bundessprecherin der Grünen Jugend, Emily Büning, und der Juso-Bundessvorsitzende, Sascha Vogt: „Statt mit Schutz und Recht begegnet Europa Flüchtlingen heute mit Mauern und Abfangbooten. 2011 ist das mörderischste Jahr in der 25-jährigen Geschichte des bundesweiten Flüchtlingstages. Über 2000 Menschen sind Schätzungen zufolge seit Jahresbeginn an den Außengrenzen der EU gestorben. Wir brauchen endlich eine menschenrechtsorientierte Flüchtlings- und Asylpolitik, in Deutschland und der ganzen EU. Das Grundrecht auf Zugang zu einem fairen Asylverfahren muss allen gewährt werden. Die Rechte von AsylbewerberInnen müssen auch im Inland geschützt werden: Diskriminierende Regelungen wie das Asylbewerberleistungsgesetz oder die Residenzpflicht gehören vollständig und überall abgeschafft! Wir wollen in einer Welt leben, in der kein Mensch zum Illegalen erklärt und seiner elementaren Grundrechte beraubt wird. Der bundesweite Flüchtlingstag ist uns eine Mahnung, dass in der EU keine Freiheit herrscht, solange an den Grenzen die Unfreiheit regiert.“

Infos:

Grüne Jugend

Hessische Straße 10

10115 Berlin

Tel: 0 30 / 2 75 94-0 95

Fax: 0 30 / 2 75 94-0 96

buero@gruene-jugend.de

www.gruene-jugend.de/themen/demokratie/946937.html

JungsozialistInnen in der SPD (JUSOS)

Willy-Brandt-Haus

10911 Berlin

Tel: 0 30 / 2 59 91-3 66

Fax: 0 30 / 2 59 91-4 15

jusos@spd.de

www.jusos.de/aktuell/pressemitteilung/2011/09/30/fluechtlingsrechte-statt-abfangboote

Seminar „Nationalismus – wie man drauf kommt, nationale Zwangskollektive abzufeiern und warum das keine gute Idee ist“

Nationalismus ist in der Linken verpönt: Jene, die stolz sind auf das eigene Land, die auf Integration von Fremden pochen und das Fähnchen schwenken, erfreuen sich bei ihnen keiner großen Beliebtheit. Warum sich aber auch diese Kritiker letztlich oft genug mit ihrer Nation in eins setzen, wie das diese Gesellschaft nahe legt und warum eine antideutsche Antwort darauf keine ist, die das Prinzip Nation kritisiert. Die JungdemokratInnen/Junge Linke veranstaltet vom 11. bis zum 13. November ein Wochenendseminar zum Thema „Nationalismus – wie man drauf kommt, nationale Zwangskollektive abzufeiern und warum das keine gute Idee ist“ in Hannover.

Infos:

JungdemokratInnen /Junge Linke

Greifswalder Straße 4

10405 Berlin

Tel: 0 30 / 44 02 48-64 /-65

Fax: 0 30 / 44 02 48-66

info@jdjl.org

www.junge-linke.org/de/seminar-in-bremen-nation-und-nationalismus

Veranstaltung „Zionismus = Rassismus“ – Antizionismus ist also gleich Antirassismus?

Am 5. Dezember 2011 organisieren die JungdemokratInnen/Junge Linke eine Abendveranstaltung zum Thema „Zionismus = Rassismus“ – Antizionismus ist also gleich Antirassismus?“ Antisemiten wollen heute die wenigsten sein, aber gegen Israel gäbe es doch eine Menge einzuwenden. Die richtige Kritik an diesem Staat sei der Antizionismus. Mehr dazu, und was das mit Antisemitismus zu tun hat.

Infos:

JungdemokratInnen /Junge Linke

Greifswalder Straße 4

10405 Berlin

Tel: 0 30 / 44 02 48-64 /-65

Fax: 0 30 / 44 02 48-66

info@jdjl.org

www.junge-linke.org/de/zionismus-rassismus-%e2%80%93-antizionismus-ist-also-gleich-antirassismus

Seminar „Einführung in die Herrschaftskritik“

Die Sozialistische Jugend Deutschlands veranstaltete vom 28. bis zum 30. Oktober 2011 ein Seminar zum Thema „Herrschaftskritik“ in Werftpfuhl, bei dem sich die Teilnehmenden mit dem Herrschaftsbegriff und den verschiedenen Formen von Herrschaft auseinandersetzten. Was versteht man eigentlich unter Herrschaftskritik? Wer oder was beherrscht einen? Wer oder was beeinflusst das Verhalten? Und herrscht man etwa auch selbst? Verhältnisse der Unterordnung sind vielfältig: „Rasse“, Klasse, Geschlecht, Alter, Behinderung usw. sind zentrale „Scheidelinien“ (Anja Meulenbelt), entlang derer sich Ausgrenzung und Diskriminierung manifestieren. Dabei stellten sich auch Fragen, wie Herrschaft `aufgehoben´ und wie Befreiungsprozesse angestoßen werden können. Mit Konzepten von Diversity und Inklusion wurde versucht, Perspektiven zu entwickeln und mit diesen neu anzusetzen.

Infos:

Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken

Saarstraße 4

12161 Berlin

Tel: 0 30 / 26 10 30-0

Fax: 0 30 / 26 10 30-50

info@sjd-die-falken.de

www2.wir-falken.de/uploads/ausschreibung_herrschaftskritik_neu.pdf

Migrationshandbuch der Naturfreunde Internationale

Mit ihrem neuen „Migrationshandbuch“ möchte die NaturFreunde Internationale (NFI) NaturFreundinnen und NaturFreunde motivieren, über Zusammenhänge von Klimawandel und Migration zu diskutieren und sich aktiv für Integration zu engagieren. „Deshalb haben wir Aktivitäten und Projekte ausgesucht, von denen man sich etwas abschauen kann“, erklärt Dr. Christian Baumgartner, Generalsekretär der NFI. „Wir stellen vor, wie Naturfreunde bereits in ihren Ortsgruppen Menschen mit Migrationshintergrund ansprechen und gemeinsam Projekte verwirklichen“, so Dr. Margit Leuthold vom ExpertInnenbeirat. Präsentiert wurde die Broschüre im Rahmen des Kongresses der Naturfreunde Internationale in Graz. Es geht darin um Grundsätze und Beispiele für interkulturelles Arbeiten im Umweltbereich. Die Broschüre „Gemeinsam Natur (er)leben“ ist dreisprachig (D/E/F) erschienen und steht als Download bereit.

Infos.

NFI – Naturfreunde Internationale

Karin Chladek

karin.chladek@nf-int.org

www.nf-int.org

4 Aktion, Information

Aktionswochen gegen Antisemitismus 2011

Die Amadeu Antonio Stiftung koordiniert bundesweite Aktionswochen gegen Antisemitismus. Die Aktionswochen gegen Antisemitismus finden in 75 Orten mit 231 Veranstaltungen in allen Bundesländern statt. Beteiligte Initiativen setzen sich in Gedenkveranstaltungen, Theater- und Filmaufführungen, Zeitzeugengesprächen und Lesungen mit historischem und aktuellem Antisemitismus auseinander. Dass Antisemitismus die unterschiedlichsten Formen, auch die brutaler Gewalt annimmt, zeigte sich auch in den letzten Wochen an verschiedenen Orten in Deutschland: So wurden Anfang August in Berlin, Ende August in Stuttgart und Mitte September in Rudow junge Juden attackiert, antisemitisch beleidigt und dabei zum Teil schwer verletzt. In der Öffentlichkeit sind solche Angriffe nur noch eine Randmeldung. „Der Antisemitismus darf jedoch nicht auf solche brutalen Übergriffe reduziert werden“, so Jan Riebe, Koordinator der diesjährigen Aktionswochen. „99 Prozent aller Antisemitinnen und Antisemiten werden nie straffällig, ihre weitverbreitete Weltanschauung ist aber dennoch eine große Gefahr für die demokratische Kultur, da sie schon im Ansatz antidemokratisch und menschenverachtend ist“, so Riebe. Um gegen Antisemitismus vorzugehen, finden jährlich zwischen Oktober und Dezember die Aktionswochen gegen Antisemitismus statt. Die Veranstaltungen befassen sich sowohl mit dem Schwerpunktthema israelbezogener Antisemitismus als auch mit weiteren Facetten von Antisemitismus.

Infos:

Amadeu Antonio Stiftung

Linienstraße 139

10115 Berlin

Tel: 0 30 / 24 08 86 10

Fax: 0 30 / 24 08 86 22

Jan.riebe@amadeu-antonio-stiftung.de

www.aktionswochen-gegen-antisemitismus.de

Reader: Nicht nur der soziale Kitt – Frauen in der Nazi-Szene

Lange beanspruchten fast ausschließlich junge Männer Führung und Einfluss in der rechtsextremen Szene. Frauen galten als MitläuferInnen, deren Bestimmung im Gebären eines möglichst umfangreichen „deutschen“ Nachwuchses gesehen wurde. Mit diesem antiquierten Rollenbild war eine gesellschaftliche Anschlussfähigkeit ausgeschlossen. Ist dies noch immer so? Wie stellt sich die rechtsextreme Szene heute dar, welche Rolle spielen Frauen darin? Darüber tauschten sich ReferentInnen und interessierte TeilnehmerInnen im öffentlichen Fachgespräch im vergangenen Juni aus. Die Dokumentation des Fachgesprächs in Form eines Readers steht kostenlos zum Download bereit.

Infos:

Bündnis 90/Die Grünen

Bundestagsfraktion

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Tel: 0 30 / 22 75 67 89

Fax: 0 30 / 22 75 65 52

info@gruene-bundestag.de

<http://www.gruene-bundestag.de/cms/publikationen/rubrik/0/72.publikationen.html>

Dokumentation zur Fachtagung „Elternarbeit in der Einwanderungsgesellschaft“ erschienen

Die Dokumentation der Fachtagung „Elternarbeit in der Einwanderungsgesellschaft – Chancen und Grenzen von Elternarbeit in der Praxis der beruflichen Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund“ am 24.02.2011 in Stuttgart ist jetzt erschienen. Es ging um die Frage, ob und in welchem Maße Elternarbeit zur Verbesserung der Bildungs- und Ausbildungssituation von jungen Menschen mit Migrationshintergrund beitragen kann, dies insbesondere unter Berücksichtigung der Vielfalt der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Einwanderungsgesellschaft. In den unterschiedlichen Foren wurden viele Beispiele und Anregungen gelingender Elternarbeit oder besser: gelingender Kooperationen mit Eltern diskutiert. Die Fachtagung wurde durchgeführt vom Paritätischen Baden-Württemberg und vom Paritätischen Jugendwerk Baden-Württemberg. Die Dokumentation gibt es online zum Download unter dem aufgeführten Link.

Infos:

Der Paritätische
LV Baden-Württemberg
Haußmannstraße 6
70188 Stuttgart
Tel.: 0711 2155-0
Fax.: 0711 2155-215

info@paritaet-bw.de

www.paritaet-bw.de/content/e153/e176/e298/e5821/e12749/

Symposium „Was heißt denn hier Zigeuner? – Bild und Selbstbild von Europas größter Minderheit“

Das Symposium findet vom 11. bis zum 12. November 2011 in Berlin statt. Das Symposium wird von der Bundeszentrale für politische Bildung und der Allianz Kulturstiftung in Kooperation mit dem Literarischen Colloquium Berlin und dem Projektbüro „Reconsidering Roma“ in Berlin veranstaltet. Auf dem Symposium diskutieren eine junge Generation von Wissenschaftlern, Künstlern und Aktivisten, Roma und Sinti über Emanzipation, Identität und Differenz und über die Frage, wie die gewachsenen Muster von Fremd- und Selbstwahrnehmung der Minderheit aufzubrechen sind. In vier Podiumsdiskussionen setzen sich die Diskutanten u. a. kritisch mit dem „EU-Rahmenplan für nationale Strategien zur Integration der Roma bis 2020“ auseinander. Diesem Diskurs will das Symposium eine weitere Bühne bieten, denn Respekt und Dialog sind grundlegende Bestandteile der Demokratie. Die demokratische Verfasstheit Europas wird sich nicht zuletzt an der Politik gegenüber ihren Minderheiten messen lassen müssen.

Infos:

Bundeszentrale für politische Bildung
Christoph Müller-Hofstede
Adenauerallee 86
53113 Bonn

mueller-hofstede@bpb.de

www.bpb.de/roma-symposium

Fachgespräch „Rechtsextremismusprävention und Gender. Relevanz und Potentiale für Stiftungshandeln“

In der Prävention gegen Rechtsextremismus spielen geschlechtersensible Ansätze bislang kaum eine Rolle. Dies zu ändern, ist das Ziel der Fachstelle Gender und Rechtsextremismus der Amadeu Antonio Stiftung. Am 11. Oktober lud sie deshalb zum ersten Fachgespräch in die Amadeu Antonio Stiftung ein. Die Idee des Fachgesprächs war es, Theoretikerinnen, Praktikerrinnen und Personen aus dem staatlichen und privaten Förderspektrum an einen Tisch zu bringen. So soll ein Netzwerk entstehen, das sich für geschlechterreflektierende Ansätze in Theorie und Praxis einsetzt und schon bestehende Projekte unterstützt. „Ziel ist es, dass es zukünftig

keine Publikation oder Veranstaltung zum Thema Rechtsextremismus mehr gibt, die sich nicht mit Gender auseinandersetzt oder sich zumindest dafür rechtfertigen muss, warum sie es nicht tut“, so hieß es bei der Eröffnung des Treffens. Die Fachstelle Gender und Rechtsextremismus möchte eine Schaltstelle zwischen Wissenschaft und pädagogischer Arbeit sein: „Obwohl es schon seit langem Forschungen zum Thema Gender und Rechtsextremismus gibt, ist das Thema in der pädagogischen Arbeit bislang zu kurz gekommen“, so Heike Radvan, Leiterin der Fachstelle. Wenn Projekte die Kategorie Geschlecht in den Blick nähmen, so handele es sich meistens um Jungenarbeit. Koedukative Ansätze oder Arbeit mit Mädchen seien die Ausnahmen, erläutert Heike Radvan.

Infos:

Amadeu Antonio Stiftung

Liniestraße 139

10115 Berlin

Tel: 0 30 / 24 08 86 10

Fax: 0 30 / 24 08 86 22

www.amadeu-antonio-stiftung.de/aktuelles/1-fachgesprach-gender-und-rechtsextremismus/

Projektausschreibung Integration junger MigrantInnen

Eine neue Ausschreibungsrunde für Projekte zur Integration junger MigrantInnen der Robert Bosch Stiftung, durchgeführt von der Stiftung Mitarbeit, hat am 1. August 2011 begonnen. Besondere Erfolgsaussichten haben Projekte, die junge Menschen deutscher und anderer ethnischer Herkunft gemeinsam gestalten, ehrenamtliches Engagement einbeziehen oder die sich auch an die Eltern junger MigrantInnen wenden. Die Projekte sollen praxisbezogen und lokal angelegt sein. Die Förderung umfasst bis zu 5000 Euro. Anträge können bis zum 15. Januar 2012 eingereicht werden. Der Förderantrag für die neue Ausschreibungsrunde kann per Brief an die Stiftung Mitarbeit gesendet werden.

Infos:

Stiftung Mitarbeit

Referentin Migration/Integration

Brigitte Mies-van Engelshoven

Bornheimer Straße 37

53111 Bonn

Tel: 02 28 / 6 04 24-12

Tel: 02 28 / 6 04 24-22

mies-vanengelshoven@mitarbeit.de

www.mitarbeit.de/integrationmigranten.html

Broschüre von jugendschutz.net zu Rechtsextremismus online

Rechtsextreme haben ihre Präsenz im Internet verstärkt, ihre Hassinhalte erreichen dadurch ein immer größeres Publikum. Laut dem neusten Bericht zu Rechtsextremismus online hat jugendschutz.net 2010 etwa 6.000 rechtsextreme Beiträge im Web-2.0 dokumentiert und damit drei Mal so viele wie im Vorjahr. Neben aktuellen Trends und Zahlen stellt der Bericht dar, wie die rasante Entwicklung von Sozialen Netzwerken, Videoplattformen und Blogs auch die rechtsextreme Angebotsstruktur im Internet verändert hat. Vor allem Autonome Nationalisten ködern Jugendliche mit modernen und professionellen Angeboten, auf denen sie Action, Kommunikation und Multimedia bieten. Die länderübergreifende Initiative jugendschutz.net hat eine Broschüre über rechtsextreme Aktivitäten im Internet im Jahr 2010 veröffentlicht. Darin werden ebenso beobachtete Trends unter Neonazis im Netz, als auch die Interventionsmöglichkeiten vorgestellt. Die rund 20-seitige Broschüre kann kostenlos heruntergeladen werden:

Infos:

jugendschutz.net

Wallstraße 11

55122 Mainz

Tel: 0 61 31 / 32 85-20

Fax: 0 61 31 / 32 85-22

buero@jugendschutz.net

<http://hass-im-netz.info/fileadmin/dateien/dokumente/PDFs/Jahresberichte/bericht2010v2.pdf>

Unicef Studie zur Situation von Kindern kosovarischer Roma, Ashkali und Ägypter

Die unicef hat eine Studie veröffentlicht, die die Situation von Kindern von Roma, Ashkali und Ägyptern aus dem Kosovo beleuchtet. Auf insgesamt 112 Seiten befassen sich WissenschaftlerInnen mit der Lebensrealität dieser Kinder, sowohl in Deutschland wie auch nach einer Abschiebung in den Kosovo. Fast die Hälfte der in Deutschland geduldeten und zur Ausreise verpflichteten 12.000 Roma, Ashkali und Ägypter sind laut Studie minderjährig. Die meisten dieser Kinder und Jugendlichen seien in Deutschland geboren und auch hier zur Schule gegangen. Ihnen drohe die Abschiebung, da ihre Eltern an den Hürden der gesetzlichen Altfallregelung scheiterten. Für die Kinder und Jugendlichen gestalte sich das Heranwachsen in Deutschland schwierig. Mit dem Duldungsstatus gehen rechtliche und finanzielle Bedingungen einher, die eine wirkliche Integration unmöglich machen, so die Studie. Zudem kommt laut den ExpertInnen die Problematik der emotionalen Sicherheit. Die Kinder würden auf Grund des unsicheren Rechtsstatus und der finanziellen Lage in einem permanenten Zustand der Unsicherheit leben. Zusätzlich ins Gewicht würden psychische und psychosomatische Erkrankungen fallen, unter denen die Kinder z. T. selbst leiden. Aber auch die Eltern sind laut Studie verstärkt von derartigen Erkrankungen in Folge von Traumatisierungen betroffen. Dementsprechend fänden die Kinder und Jugendlichen hier auch nicht unbedingt einen Rückhalt, sondern müssten vielmehr früh ein Maß an Verantwortung übernehmen, das sie kaum tragen können.

Infos:

Deutsches Komitee für UNICEF e. V.

Höninger Weg 104

50969 Köln

Tel: 02 21 / 9 36 50-0

Fax 02 21/ 9 36 50-279

mail@unicef.de

www.jetzterstrechte.de/cms/upload/PDF/UNICEF-Studie%20Roma2010web.pdf

Broschüre „Einblicke in die Praxis“ vom beratungsNetzwerks hessen – Mobile Intervention gegen Rechtsextremismus

Die Broschüre „Einblicke in die Praxis“ bietet Einblicke in die praktische Beratungsarbeit des beratungsNetzwerks hessen. Neben einer Bilanzierung der ersten drei Jahre Mobiler Beratung gegen Rechtsextremismus in Hessen sowie der Präsentation der Ergebnisse zur Studie „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in Hessen“ stellen BeraterInnen die verschiedenen Facetten von Beratung vor, mit ihren Erfolgen, aber auch mit ihren Fallstricken. Die Broschüre steht kostenlos zum Download bereit.

Infos:

beratungsNetzwerk hessen – Mobile Intervention gegen Rechtsextremismus

Landeskoordinierungsstelle

Wilhelm-Röpke-Straße 6

35032 Marburg

Tel: 0 64 21 / 2 82 11 10

kontakt@beratungsnetzwerk-hessen.de

www.beratungsnetzwerk-hessen.de

Rechtsextremismus im Spiegel der Medien

Sachsen-Anhalts Ministerium für Justiz und Gleichstellung und der Deutsche JournalistInnen-Verband (DJV), Landesverband Sachsen-Anhalt, schreiben zum dritten Mal gemeinsam den

Journalistenpreis „Rechtsextremismus im Spiegel der Medien“ aus. Gewürdigt werden herausragende Justizreportagen und Berichterstattungen, die sich mit dem Themenkreis rechtsextremer Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit befassen. Der Preis ist mit insgesamt 3.000 Euro dotiert. JournalistInnen aus in Deutschland erscheinenden Printmedien, von Radio- und Fernsehsendern, Online-Medien sowie Autorentams sind aufgerufen, Reportagen, Features und Berichte zum Thema einzusenden. Es wird keine spezifische journalistische Stilform vorgegeben. Zugelassen sind auch bis zu drei Teile einer Serie. Einsendeschluss ist der 10. Januar 2012.

Infos:

Ministerium für Justiz und Gleichstellung

Domplatz 2-4

39104 Magdeburg

Tel: 03 91 / 5 67 62 35

Fax: 03 91 / 5 67 61 87

presse@mj.sachsen-anhalt.de

www.mj.sachsen-anhalt.de

5 Literatur

Literatur und Materialien ...

... zum Thema Rechtsextremismus

Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V. (AdB) (Hg.): Außerschulische Bildung. Materialien zur politischen Jugend- und Erwachsenenbildung. Themenheft „Rechtspopulismus/Rechtsextremismus“, 42. Jg., 1/2011, Berlin 2011

Benz, Wolfgang/Pfeiffer, Thomas (Hg.): „WIR oder Scharia“? Islamfeindliche Kampagnen im Rechtsextremismus. Analysen und Projekte zur Prävention, Schwalbach i. T.: Wochenschau Verlag, 2011

Grüne Jugend Bundesverband (Hg.): German History X. Aktuelle Tendenzen in der Rechtsextremen-Szene, 3. Aufl., Berlin 2007

Hafeneger, Benno/Becker, Reiner/Brandt, Alexander u. a.: „Mit anderen Augen durch die Welt“. Jugendfeuerwehr fit für Demokratie. Ein Evaluationsbericht. Praxisbuch, Schwalbach i. Ts.: Wochenschau Verlag, 2011

Klare, Heiko/Sturm, Michael (Hg.): „Dagegen!“ Und dann...?! Rechtsextreme Straßenpolitik und zivilgesellschaftliche Gegenstrategien in NRW (Geschichtsort Villa ten Hompel der Stadt Münster/Mobile Beratung im Regierungsbezirk Münster Gegen Rechtsextremismus, für Demokratie (mobim) (Hg.): Geschichtsort Villa ten Hompel Aktuell, Bd. 14), Münster 2011

Langenbacher, Nora/Schellenberg, Britta im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Berlin, Projekt „Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus“ (Hg.): Ist Europa auf dem „rechten“ Weg? Rechtsextremismus und Rechtspopulismus in Europa, Berlin 2011

Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR)/Antifaschistisches Pressearchiv und Bildungszentrum Berlin e. V. (apabiz) (Hg.): Berliner Zustände 2010. Ein Schattenbericht über Rechtsextremismus, Rassismus und Antifeminismus, Berlin 2011

Pilz, Gunter A./Behn, Sabine/Harzer, Erika u. a.: Rechtsextremismus im Sport in Deutschland und im internationalen Vergleich, Köln: Sportverlag Strauß, 2009

... zu den Themen Rassismus, Antisemitismus, Antirassismus

Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e. V. (Hg.): proJugend. Fachzeitschrift der Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e. V. Themenschwerpunkt „Mut zum Eingreifen - Zivilcourage und Deeskalation“, Nr. 2/2011, München 2011

Baş, Yasin (Hg.): nach/richten 2010. Muslime in den Medien (herausgegeben für forege – Forschungszentrum für Religion und Gesellschaft), Köln 2011

Benz, Wolfgang im Auftrag des Zentrums für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin (Hg.): Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart. Bd. 4: Ereignisse, Dekrete, Kontroversen, Berlin: Walter de Gruyter GmbH & Co. KG, 2011

Bieber, Christoph/Drechsel, Benjamin/Lang, Anne-Katrin (Hg.): Kultur im Konflikt. Claus Leggewie revisited (Edition Kulturwissenschaft, Bd. 4), Bielefeld: transcript Verlag, 2010

Bielefeld, Ulrich: Nation und Gesellschaft. Selbstthematizierungen in Deutschland und Frankreich, Hamburg: Hamburger Edition HIS Verlagsges. mbH, 2003

Bilstein, Johannes/Ecarius, Jutta/Keiner, Edwin (Hg.): Kulturelle Differenzen und Globalisierung. Herausforderungen für Erziehung und Bildung, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, 2011

Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben DGB/VHS (Hg.): Wohin mit der Interkulturellen Bildung? Menschenrechtsbildung und Social Justice Trainings, Empowerment von People of Color und Critical Whiteness – Ansätze für die politische Bildung in der Migrationsgesellschaft. Workshop-Dokumentation, Wuppertal 2009

Bundesausschuss Politische Bildung/Wochenschau Verlag (Hg.): Journal für politische Bildung. Themenheft „Zukunftsfähigkeit und Zivilgesellschaft“, 1. Jg., Heft 1/2011, Schwalbach i. Ts.: Wochenschau Verlag, 2011

Darowska, Lucyna/Lüttenberg, Thomas/Machold, Claudia (Hg.): Hochschule als transkultureller Raum? Kultur, Bildung und Differenz in der Universität (Kultur und soziale Praxis), Bielefeld: transcript Verlag, 2010

Eidgenössische Kommission gegen Rassismus (EKR) (Hg.): Tangram – Bulletin der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus. Themenheft „Politischer Diskurs“, Nr. 27, Juni 2011, Bern 2011

Hek, Alexandra Martine de/Kampmann, Christine/Kosmann, Marianne u. a.: Fußball und der die das Andere. Ergebnisse aus einem Lehrforschungsprojekt (Gender and Diversity, Bd. 1), Freiburg i. B.: Centaurus Verlag & Media KG, 2011

Interkultureller Rat in Deutschland e. V. (Hg.): Internationale Wochen gegen Rassismus. Bericht zu den Aktionswochen vom 14.-27. März 2011, Darmstadt 2011

Jaap, Tanja: „Alle Muslime sind ...“. 50 Fragen zu Islam und Islamophobie, Mülheim a. d. Ruhr: Verlag an der Ruhr GmbH, 2011

Leiprecht, Rudolf (Hg.): Diversitätsbewusste Soziale Arbeit (Politik und Bildung, Bd. 62), Schwalbach i. Ts.: Wochenschau Verlag, 2011

Lüthi, Erika/Oberpriller, Hans/Loose, Anke u. a.: Teamentwicklung mit Diversity Management. Methoden-Übungen und Tools, Bern/Stuttgart/Wien: Haupt Verlag, 2. überarb. und aktual. Aufl., 2010

Paritätisches Jugendwerk im Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen e. V. (Hg.): Perspektivwechsel. Diskriminierungserfahrungen junger Menschen mit Migrationsgeschichte (inkl. DVD), Wolfenbüttel 2011

Primor, Avi/Korff, Christiane von: An allem sind die Juden und die Radfahrer schuld. Deutsch-jüdische Missverständnisse, München/Zürich: Piper Verlag, 2010

Rensmann, Lars/Hagemann, Steffen/Funke, Hajo: Autoritarismus und Demokratie. Politische Theorie und Kultur in der globalen Moderne, Schwalbach i. Ts.: Wochenschau Verlag, 2011

Roth, Roland: Bürgermacht. Eine Streitschrift für mehr Partizipation, Hamburg: edition Körber-Stiftung, 2011

Rudolf, René/Bischoff, Ringo/Leiderer, Eric (Hg.): Protest – Bewegung – Umbruch. Von der Stellvertreter- zur Beteiligungsdemokratie, Hamburg: VSA-Verlag, 2011

Stanicic, Sascha: Anti-Sarrazin. Argumente gegen Rassismus, Islamfeindlichkeit und Sozialdarwinismus (Neue Kleine Bibliothek, Bd. 171), Köln: PapyRossa Verlag, 2011

Zuckermann, Moshe: „Antisemit!“ Ein Vorwurf als Herrschaftsinstrument, Wien: Promedia Verlag, 2010

... zum Thema NS-Vergangenheit

Aly, Götz: Warum die Deutschen? Warum die Juden? Gleichheit, Neid und Rassenhass. 1800 bis 1933, Frankfurt a. M.: S. Fischer Verlag, 2011

Anhalt, Utz/Holz, Steffen: Das verbotene Dorf. Das Verhörzentrum Wincklerbad der britischen Besatzungsmacht in Bad Nenndorf 1945 bis 1947, Hannover: Offizin-Verlag, 2011

Brodkorb, Mathias (Hg.): Singuläres Auschwitz? Ernst Nolte, Jürgen Habermas und 25 Jahre „Historikerstreit“. (Endstation Rechts, Bd. 3), Schwerin: Adebora Verlag, 2011

Bundesrechtsanwaltskammer (Hg.): Anwalt ohne Recht. Schicksale jüdischer Rechtsanwälte in Deutschland nach 1933, Berlin: be.bra Verlag GmbH, 2007

Fischer, Henning: 'Erinnerung' an und für Deutschland. Dresden und der 13. Februar 1945 im Gedächtnis der Berliner Republik, Münster: Verlag Westfälisches Dampfboot, 2011

Korte, Jan/Heilig, Dominic (Hg.): Kriegsverrat. Vergangenheitspolitik in Deutschland. Analysen, Kommentare und Dokumente einer Debatte, Berlin: Karl Dietz Verlag Berlin GmbH, 2011

... zum Thema Zuwanderung und Migration

Aubele, Edeltraud/Pieri, Gabriele (Hg.): Femina Migrans. Frauen in Migrationsprozessen (18.-20. Jahrhundert), Sulzbach i. Ts.: Ulrike Helmer Verlag, 2011

Bertelsmann Stiftung (Hg.): Wer gehört dazu? Zugehörigkeit als Voraussetzung für Integration, Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung, 2011

Kortmann, Matthias: Migrantenselbstorganisationen in der Integrationspolitik. Einwanderungsverbände als Interessenvertreter in Deutschland und den Niederlanden (Zivilgesellschaftliche Verständigungsprozesse vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart – Deutschland und die Niederlande im Vergleich, Bd. 6), Münster/New York/München/Berlin: Waxmann Verlag, 2011

Oppong, Marvin (Hg.): Migranten in der deutschen Politik, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, 2011

Tränhardt, Dietrich/Bommes, Michael (Hg.): National Paradigms of Migration Research (Vorstand des Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück (Hg.): IMIS-Schriften, Bd. 13), Göttingen/Osnabrück: V&R unipress GmbH/Universitätsverlag Osnabrück, 2010

... zu den Themen Interkulturelles Lernen und interkulturelle Gesellschaft

Allenbach, Birgit/Goel, Urmila/Humrich, Merle u. a. (Hg.): Jugend, Migration und Religion. Interdisziplinäre Perspektiven (Religion – Wirtschaft – Politik. Schriftenreihe des Zentrums für Religion, Wirtschaft und Politik, Bd. 4), Zürich/Baden-Baden: Pano Verlag/Nomos Verlagsgesellschaft, 2011

Altan, Melahat/Foitzik, Andreas/Goltz, Jutta: Eine Frage der Haltung. Eltern(bildungs)arbeit in der Migrationsgesellschaft. Eine praxisorientierte Reflexionshilfe (Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Baden-Württemberg (Hg.): ajs Arbeitshilfen), 2. Aufl., Stuttgart 2011

Bundesausschuss Politische Bildung – bap (Hg.): Trendbericht Politische Bildung 2011, Schwalbach i. Ts.: Wochenschau Verlag, 2011

Bundesministerium des Innern (Hg.): Deutsche Islam Konferenz. Muslime in Deutschland – deutsche Muslime (Flyer), Berlin 2011

Eggert, Susanne: Medien im Integrationsprozess: Motor oder Bremse? Die Rolle der Medien bei der Integration von Heranwachsenden aus der ehemaligen Sowjetunion, München: kopaed, 2010

Freise, Josef/Khorchide, Mouhanad (Hg.): Interreligiosität und Interkulturalität. Herausforderungen für Bildung, Seelsorge und Soziale Arbeit im christlich-muslimischen Kontext. Dokumentation eines Kongresses des Diözesan-Caritasverbandes für das Erzbistum Köln e. V., des Referates Dialog und Verkündigung, des Bildungswerks der Erzdiözese Köln und der Katholischen Hochschule NRW, 2009 (Studien zum interreligiösen Dialog, Bd. 10), Münster/New York/München/Berlin: Waxmann Verlag, 2011

Friedrich-Ebert-Stiftung, Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik (Hg.): Prekäre Übergänge vermeiden – Potentiale nutzen. Junge Frauen und Männer mit Migrationshintergrund an der Schwelle von der Schule zur Ausbildung. Gesprächskreis Migration und Integration (WISO Diskurs. Expertisen und Dokumentationen zur Wirtschafts- und Sozialpolitik), Juli 2011, Bonn 2011

Geier, Thomas: Interkultureller Unterricht. Inszenierung der Einheit des Differenten (Bildung und Gesellschaft), Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, 2011

Klinkhammer, Gritt/Frese, Hans-Ludwig/Satilmis, Ayla u. a.: Interreligiöse und interkulturelle Dialoge mit MuslimInnen in Deutschland. Eine quantitative und qualitative Studie (Universität Bremen (Hg.): Veröffentlichungen des Instituts für Religionswissenschaft und Religionspädagogik), Bremen 2011

Kunz, Thomas/Puhl, Ria (Hg.): Arbeitsfeld Interkulturalität. Grundlagen, Methoden und Praxisansätze der Sozialen Arbeit in der Zuwanderungsgesellschaft (Studienmodule Soziale Arbeit), Weinheim/München: Juventa Verlag GmbH, 2011

Maedler, Jens (Hg.): TeilHabeNichtse. Chancengerechtigkeit und kulturelle Bildung (Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V. (BKJ) (Hg.): Kulturelle Bildung, vol. 4), München: kopaed, 2008

Neumann, Ursula/Schneider, Jens im Auftrag der Heinrich-Böll-Stiftung e. V. (Hg.): Schule mit Migrationshintergrund, Münster/New York/München u. a.: Waxmann Verlag, 2011

Ostendorf, Heribert (Hg.): Kriminalität der Spätaussiedler – Bedrohung oder Mythos? Abschlussbericht einer interdisziplinären Forschungsgruppe, Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft, 2007

Schmiz, Antonie: Transnationalität als Ressource? Netzwerke vietnamesischer Migrantinnen und Migranten zwischen Berlin und Vietnam (Kultur und soziale Praxis), Bielefeld: transcript Verlag, 2011

Spies, Tina: Migration und Männlichkeit. Biographien junger Straffälliger im Diskurs (Kultur und soziale Praxis), Bielefeld: transcript Verlag, 2010

Trautmann, Matthias/Wischer, Beate: Heterogenität in der Schule. Eine kritische Einführung. Lehrbuch, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, 2011

Verband für Interkulturelle Arbeit e. V. (VIA) (Hg.): VIA Magazin. Themenheft „Migranten/innen im Öffentlichen Dienst“, Ausgabe Nr. 4-XII-11, Juni 2011, Duisburg 2011

Walter, Christian/Oebbecke, Janbernd/Ungern-Sternberg, Antje von u. a.(Hg.): Die Einrichtung von Beiräten für Islamische Studien (Schriften zum Religionsrecht, Bd. 2), Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft, 2011 R

Wowereit, Klaus/Richter, Franziska (Hg.): Ich wär' gern einer von uns. Geschichten übers Ein- und Aufsteigen (herausgegeben für die Friedrich-Ebert-Stiftung), Berlin: Verlag J.H.W. Dietz Nachf., 2011

... zu den Themen Jugendarbeit und Jugendhilfe

Brinkmann, Heinz Ulrich/Frech, Siegfried/Posselt, Ralf-Erik (Hg.): Gewalt zum Thema machen. Gewaltprävention mit Kindern und Jugendlichen (Bundeszentrale für politische Bildung/Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg/Gewaltakademie Villigst (Hg.): Themen und Materialien), überarb., erweit. Neuaufl., Bonn 2011

Deutscher Bundesjugendring (Hg.): Starke Verbände / Starke Jugend. Argumente & Informationen zur Kampagne, Berlin 2011

Hofmann, Saskia: Yes she can! Konfrontative Pädagogik in der Mädchenarbeit (Gender and Diversity, Bd. 2), Freiburg i. B.: Centaurus Verlag & Media KG, 2011

6 Seminare, Tagungen

Regionalkonferenz zum freiwilligen Engagement von und mit MigrantInnen

Termin: 2. November 2011

Ort: Mainz

Infos:

Deutsche Sportjugend (dsj)

Otto-Fleck-Schneise 12

60528 Frankfurt

Tel: 0 69 / 6 70-00

Fax: 0 69 / 6 70-26 91

info@dsj.de

www.integration-durch-sport.de

Seminar „Nationalismus – wie man drauf kommt, nationale Zwangskollektive abzufeiern und warum das keine gute Idee ist“

Termin: 11.-13. November 2011

Ort: Hannover

Infos:

JungdemokratInnen / Junge Linke

Greifswalder Straße 4

10405 Berlin

Tel: 0 30 / 44 02 48-64 /-65

Fax: 0 30 / 44 02 48-66

info@jdjl.org

www.junge-linke.org/de/seminar-in-bremen-nation-und-nationalismus

Tagung „Das Ganze verändern – nicht nur die Nische. Wege zu christlichem Handeln für Demokratie gegen menschenfeindliche Einstellungen in Ost- und Westdeutschland“

Termin: 11.-12. November 2011

Ort: Lutherstadt-Wittenberg

Infos:

BAG Kirche & Rechtsextremismus

c/o Aktion Sühnezeichen Friedensdienste

Auguststraße 80

10 117 Berlin

Tel: 0 30 / 2 83 95-203

post@bagkr.de

www.bagkr.de/konferenz/programm/

Seminar „Demokratiestärkung in der multikulturellen Gesellschaft“

Termin: 11.-13. November 2011

Ort: Oer-Erkenschwick

Infos:

Salvador Allende Haus

Haardgrenzweg 77

45739 Oer-Erkenschwick

Tel: 0 23 68 / 6 90 68 51

sabrina.broszeit@allende-haus.de

Workshop „Strategische Prozessführung: Mobilisierung von Antidiskriminierungsrechten durch Verbände“

Termin: 14.-15. November 2011

Ort: Berlin

Infos:

Deutsches Institut für Menschenrechte

Aufgang A (7.OG)

Zimmerstraße 26/27

10969 Berlin

Tel: 0 30 / 25 93 59-443

kersten@institut-fuer-menschenrechte.de

www.institut-fuer-menschenrechte.de

Fachtag „Rechtsextremismus in Bayern und in der Einwanderungsgesellschaft – Schwerpunkt: Graue Wölfe“

Termin: 18. November 2011

Ort: Nürnberg

Infos:

Landeskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechtsextremismus

c/o Bayerischer Jugendring

Herzog-Heinrich-Straße 7

80336 München

Tel: 0 89 / 5 14 58-38

Fax: 0 89 / 5 14 58-88

lks@bjr.de

www.lks-bayern.de

Fachtagung „Bildungschancen und Bildungserfolg für alle!“

Termin: 18. November 2011

Ort: Frankfurt a. M.

Infos:

Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.

Ludolfstraße 2-4

60487 Frankfurt am Main

Tel: 0 69 / 71 37 56-21

Fax: 0 69 / 7 07 50 92

ringler@verband-binationaler.de

www.verband-binationaler.de

Kongress „Zusammen erreichen wir mehr!“ für MigrantInnen und ihre Organisationen

Termin: 19.-20. November 2011

Ort: Köln

Infos:

Veranstaltungsmanagement

Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben

50964 Köln

Fax: 0221 3673-4112

veranstaltung@bafza.bund.de

http://ep-nobi.de/front_content.php?client=1&lang=1&idcat=26&idart=1001

Praxisworkshop für Migrantenorganisationen und ihre Mitglieder „Gemeinsam mehr erreichen: Freiwillige gewinnen und binden.“

Termin: 18.-19. November 2011

Ort: Bonn

Infos:

Bundesarbeitsgemeinschaft der Immigrantenverbände in der Bundesrepublik Deutschland (BAGIV)

Trierer Straße 70-72

53115 Bonn

Tel: 02 28 / 22 46 10

Fax: 02 28 / 26 52 55

info@bagiv.de

www.bagiv.de

Vortrag Prof. Dr. Wilhelm Heitmeyer „Deutsche Zustände“ Folge 9

Termin: 22. November 2011

Ort: Erfurt

Infos:

Landeszentrale für politische Bildung Thüringen

Regierungsstraße 73

99084 Erfurt

Tel: 03 61 / 3 79 27 11

Fax: 03 61 / 3 79 27 02

www.lzt.thueringen.de

Fachtagung: Interkulturelle Kompetenz – ein Weg zu mehr beruflicher und gesellschaftlicher Teilhabe?!

Termin 24. November 2011

Ort: Waiblingen

Infos:

FABI-Projekt

Anke Hägele

Steinbeisstraße 16

71332 Waiblingen

Tel: 0 71 51 / 50 04-422 (-423)

Fax: 0 71 51 / 50 04-380

anke.haegele@bbw-waiblingen.de

www.platz-für-unterschiede.de

Fachkonferenz der Deutschen Jugendfeuerwehr „Nah dran – wir gestalten Demokratie“

Termin: 24.-25. November 2011

Ort: Potsdam

Infos:

Deutsche Jugendfeuerwehr (DJF)

Reinhartstraße 25

10117 Berlin

Tel: 0 30 / 28 88 48-0

Fax: 0 30 / 28 88 48-19

info@jugendfeuerwehr.de

www.jugendfeuerwehr.de/1230-0-Programm.html

Praxiswerkstatt und ExpertInnenrunde „Diversitätsbewusste internationale Jugendarbeit“

Termin: 25. November 2011

Ort: Heppenheim/Bergstraße

Infos:

Jugend für Europa

Christof Kriege

Godesberger Allee 142-148

53175 Bonn

Tel: 02 28 / 95 06-260

Fax: 02 28 / 95 06-5260

www.bagkjs.de/media/raw/Ausschreibung_Praxiswerkstatt.pdf

Tagung „Gesellschaftliche Teilhabe und Selbstorganisation von jungen Flüchtlingen durch freiwilliges Engagement fördern“

Termin: 25-26. November 2011

Ort: Köln

Infos:

Stiftung Mitarbeit

Bornheimer Straße 37

53111 Bonn

fwe-fluechtlinge@mitarbeit.de

www.mitarbeit.de

Frankfurter Konferenz „Statt-Integration“

Termin: 26. November 2011

Ort: Frankfurt a. M.

Infos:

Deutsch-Türkisches Jugendwerk e.V.

Friedberger Landstraße 294

60389 Frankfurt am Main

Tel: 0 69 / 26 49 26 85 (27 29 87 18)

Fax: 0 69 / 27 29 87 19

ayvaz@dtjw.de

www.dtjw.de/deutsch/aktionen2.php

Heimatkongress vom Bündnis 90/ Die Grünen

Termin 3. Dezember

Ort: Regensburg

Infos:

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen im Bayerischen Landtag

Sepp Dürr

Sprecher für Kulturpolitik und Strategien gegen Rechtsextremismus

Max-Planck-Straße 1

81675 München

Tel: 0 89 / 41 26-27 28 (oder -2493)

Fax: 0 89 / 41 26-14 94

sepp.duerr@gruene-fraktion-bayern.de

www.gruene-fraktion-bayern.de/termine/heimatkongress

Veranstaltung „Zionismus = Rassismus“ – Antizionismus ist also gleich Antirassismus?

Termin: 5. Dezember 2011

Ort: Bremen

Infos:

JungdemokratInnen / Junge Linke

Greifswalder Straße 4

10405 Berlin

Tel: 0 30 / 44 02 48-64 /-65

Fax: 0 30 / 44 02 48-66

info@jdjl.org

www.junge-linke.org/de/zionismus-rassismus-%e2%80%93-antizionismus-ist-also-gleich-antirassismus

Antirassistisches Plenum der Grünen Jugend NRW

Termin: 7. Dezember 2011

Ort: Düsseldorf

Infos:

Grüne Jugend NRW

Jahnstraße 52

40215 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 8 84 43 21

Hasret.Karacuban@Landtag.nrw.de

http://gruene-jugend-nrw.de/uploads/media/111207-Antirassistisches-Jugendplenum_.pdf

Tagung „Demokratie braucht Qualität“

Termin: 8.-9. Dezember 2011

Ort: Altenkirchen/ Westerwald

Infos:

Evangelische Landjugendakademie

Tobias Rosin

Dieperzbergweg 13-17

57610 Altenkirchen/ Westerwald

Tel: 0 26 81 / 95 16 27

rosin@lja.de

www.lja.de

Fachtagung: „Stuttgarter Migrantinnen und Migranten als Akteure und Partner der Menschenrechtsarbeit“

Termin: 09.-10. Dezember 2011

Ort: Stuttgart

Infos:

Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

Marktplatz 4

70173 Stuttgart

Tel. 0711/248 480 80

info@forum-der-kulturen.de

<http://forum-der-kulturen.de/html/entwicklungspolitik/fachtagung.html>

Fachtagung „Freiheit oder Sicherheit?“

Termin: 15. Dezember 2011

Ort: Marburg

Infos:

beratungsNetzwerk hessen – Mobile Intervention gegen Rechtsextremismus
Landeskoordinierungsstelle
Wilhelm-Röpke-Straße 6
35032 Marburg
Tel: 0 64 21 / 2 82 11 10
kontakt@beratungsnetzwerk-hessen.de
www.beratungsnetzwerk-hessen.de

Impressum

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom
Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuarbeit e. V. (IDA);
Volmerswerther Straße 20; 40221 Düsseldorf; Tel: 02 11 / 15 92 55-5; Fax: 02 11 / 15 92 55-69;
Info@IDAeV.de; www.IDAeV.de; Redaktion: Karima Benbrahim, V.i.S.d.P.: Ansgar Drücker.
Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieds- oder Verbandszeitschriften, Websites sowie Pressemeldungen entnommen. IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Süd, Steuer-Nummer: 106/5748/1122, als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 KJHG, als Träger der politischen Erwachsenenbildung und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.
ISSN 1611-8952